

„Digitalisierung hat in allen Bereichen unserer Praxis Einzug gehalten“

Infos zum
Interviewpartner



Zahnmedizin wird immer digitaler. Scanner, Software, Planungsprogramme – die Zahnärztin/der Zahnarzt hat heute viele Möglichkeiten, die Behandlung durch bessere Aufnahmen oder 3D-Modelle nicht nur für sich, sondern auch für den Patienten sicherer und anschaulicher zu gestalten. Aber lohnt sich jede Anschaffung und welchen Mehrwert gewinnt Praxis? Im folgenden Interview erklärt Dr. Holger Scheller, Zahnarzt mit eigener Praxis in Weinheim, wie er im Praxisalltag von der digitalen Zahnmedizin profitiert.

Nadja Reichert



01

© Dr. Holger Scheller

01
Dr. Holger Scheller
Inhaber der
Weinheimer
„Zahnarztpraxis
in der Nord-
stadt“.

02
Mithilfe des
Intraoralscanners
kann ein 3D-Bild
des Patientenkie-
fers erstellt
werden.

In Ihrer Praxis setzen Sie stark auf Digitalisierung. Wie sieht die Umsetzung aus?

Die Digitalisierung hat in allen Bereichen unserer Praxis Einzug gehalten. Zunächst einmal halten wir unsere Buchhaltung über eine moderne Praxisverwaltungssoftware so papierfrei, wie es möglich ist. Dabei ist es natürlich wichtig, immer die rechtlichen Rahmen im Auge zu behalten. Wir können aber z.B. die Lagerführung vollkommen digital halten, etwa mit einem Scanner für den Materialein- und -ausgang. Weiterhin läuft die Dokumentation im Steri-Bereich digital. Unsere Hygienebeauftragte und Steri-Assistentin dokumentieren die Sterilisation und Thermodesinfektion der Instrumente in der Praxisverwaltungssoftware (PVS). Unsere Instrumente durchlaufen verschiedene Sterilisationszyklen und werden am Ende mit einem Barcode versehen. Über diesen Code

können wir nachvollziehen, welches Instrument welchen Zyklus durchlaufen hat. Zudem werden diese Barcodes auch in der jeweiligen Patientenkartei hinterlegt. Damit wissen wir auch, welchen Patienten wir mit welchem Instrument behandelt haben.

Im Behandlungsalltag nutzen wir die unsere digitalen Möglichkeiten etwa durch den Einsatz von Intraoralscannern. Bei den Therapien kommen immer digitale Planungssoftwares, wie z. B. CEREC® (Dentsply Sirona), zum Einsatz, vor allem bei Implantaten. Der 3D-Druck ist für uns nicht mehr wegzudenken. Wir nutzen ihn z.B. bei feststehendem und herausnehmbarem Zahnersatz (Teilprothesen/Hybridarbeiten), bei Schienen oder dem Erstellen von Bohrschablonen. Auch unsere Kommunikation mit dem Zahntechniklabor verläuft weitestgehend digital.



02

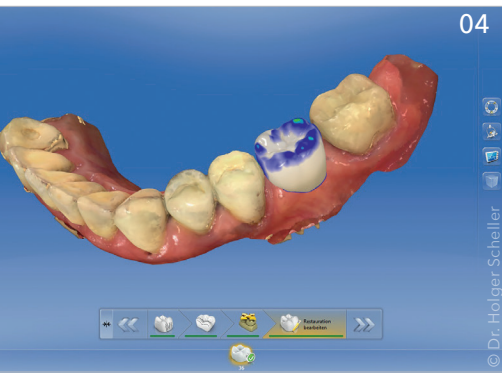
© Dr. Holger Scheller

03
Statt Abformung
verwendet
Dr. Scheller den
Intraoralscanner.



Dr. H. Scheller





04



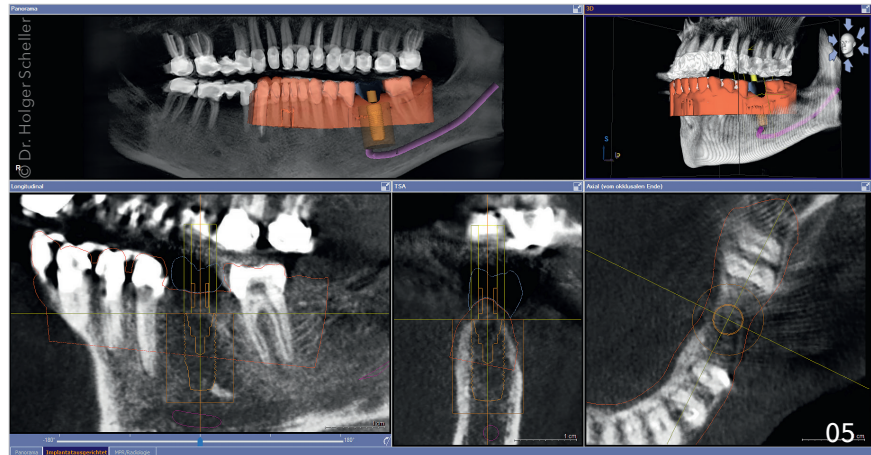
06

04
Statt einem physischen Modell kann ein Wax-up auch digital erstellt werden.

06
Scan eines Patientenkiefers vor der Implantatsetzung.

05
Mit einer Planungssoftware lassen sich alle Behandlungsstadien am Computer darstellen.

07
Anhand des Kieferscans und der Röntgenbilder auf dem Monitor können die Behandlungen besser erklärt werden.



05



07

ausgerichtet werden. Anhand des Modells am Computer können wir ggf. auch sehen, ob eine Augmentation notwendig ist. Nun bestellen wir die benötigte Bohrschablone und das Implantatmaterial zu und beginnen mit der Behandlung. Sofern keine Sofort- oder provisorische Versorgung einzusetzen ist, wird nach der Freilegung ein Scan mit Scanbody durchgeführt und der Zahnersatz entweder chairside hergestellt oder der Datensatz zur Produktion des Zahnersatzes an das Labor gesendet. Der wichtigste Punkt bei diesem Vorgehen ist für mich die Planungssicherheit. Durch das sogenannte Backward Planing haben wir prothetisch relevante Besonderheiten bereits zu Beginn der Behandlung beleuchtet und die Versorgungbarkeit der Implantate ist sichergestellt. Außerdem können Anatomische Strukturen, wie z.B. Nerven, besser geschützt werden. Da man sich vorab intensiv mit dem Fall beschäftigt, gibt das enorme Sicherheit.

Das Arbeiten mit Planungssoftwares erleichtert außerdem die Kommunikation mit dem Labor, da man z.B. ein digitales Wax-up viel schneller zusenden kann, als ein physisches Modell erst ans Labor schicken zu müssen. Die Kollegen können außerdem die gesamte Planung mitverfolgen. Das erleichtert die Absprachen ungemein.

Der digitale Workflow ist also fester Bestandteil Ihres Praxisalltags. Bei welchen Behandlungen kommt er besonders zum Tragen?

Wie schon erwähnt, nutzen wir unsere Planungssoftware vor allem in der Implantologie. Als Planungsunterlagen benötigt man nur noch das DVT und der intraorale Scan des Patientenmundes benötigt. Steht eine Implantatversorgung an, wird der Datensatz mit dem digitalen Waxup in die Planungssoftware geladen. Scan und Implantatmodell werden dann im DVT gematcht. Im Anschluss kann das Implantat

Durch die modernen Möglichkeiten können Praxen z.B. Materialkosten sparen oder die Sicherheit Ihrer Patienten erhöhen. Wie profitiert Ihre Praxis durch die digitale Zahnmedizin?

Zunächst einmal steht die Überlegung der Anschaffungskosten im Vergleich zu den Materialkosten. Viele Scanner, Softwareprogramme oder moderne DVT-Geräte sind teuer.

Aber mir war bisher jede Investition die Kosten wert. So sind z.B. auch Abformmaterialien teuer und nehmen viel Platz im Praxislager ein. Hinzu kommt die Arbeit beim Erstellen der Abdrücke vom Patientenkiefer. Gerade diese Arbeit spare ich mir jetzt durch den Intraoralscanner. Wir haben z.B. kaum noch Abformmasse im Lager, da wir sie nicht mehr brauchen. Hier sehe ich ganz klar einen Mehrwert für die Praxis.

Ein weiterer Vorteil ist natürlich auch das Einsparen von Behandlungszeit am Patienten. Wenn ich für eine Behandlung mit Zahnersatz nur eine Sitzung brauche, ist das viel effizienter und ich habe mehr Zeit für andere Patienten. Für diese ist es auch angenehm, nicht zu Folgeterminen erscheinen zu müssen. Aber nicht nur in der Behandlung selbst, sondern auch bei der Praxisverwaltung profitieren wir stark. Gerade das Praxis- und Hygienemanagement ist mittlerweile derart komplex und umfangreich, dass man mitunter ohne einen digitalen Helfer gar nicht mehr auskommt.

Setzen Sie auch bei der Patientenaufklärung auf digitale Methoden?

Selbstverständlich. Patienten suchen unsere Praxis auch aufgrund unserer digitalen Ausrichtung auf. Sie wissen, dass wir abdruckfrei arbeiten und sie ihren Zahnersatz in einer Sitzung bekommen können. Wir nutzen die intraoralen Aufnahmen in Kombination mit den Röntgenbildern bereits bei der Patientenaufklärung. So können wir z.B. ästhetischen Behandlungen Rekonstruktionen probeweise virtuell auf den Mundraum

übertragen. Der Patient kann sich die Planung wunderbar vorab am Computer anschauen. Anhand der 3D-Modelle der Planungssoftware können wir als Zahnärzte viel besser erläutern, was wir während der Behandlung machen. Bei längeren Therapien können wir die verschiedenen Stadien visualisieren und den Patienten damit auch schon vorab einen Eindruck vom Endergebnis liefern. Ich finde, das ist ein enormer Vorteil und schafft damit auch für die Patienten einen Mehrwert. Das wissen diese auch zu schätzen.

Werden Sie die Möglichkeiten der digitalen Zahnheilkunde in Ihrer Praxis in Zukunft noch weiter ausbauen?

Wir versuchen, bestmöglich am Puls der Zeit zu sein, und gehen die Schritte der modernen Zahnheilkunde mit. Vor allem aber im Bereich der Verwaltung würde ich mir dringend mehr digitale Möglichkeiten wünschen - auch bei der Zusammenarbeit mit Versicherungen und Krankenkassen. Hier ist in Zukunft noch viel mehr möglich.

Für unsere eigene Arbeit in der Praxis möchten wir noch stärker auf unser Praxiskonzept aufmerksam machen, etwa mit Praxisflyer oder Fotos als Marketinginstrumente auf den Monitoren im Wartebereich. Außerdem möchte ich auch konkrete Videos erstellen, die einen Eindruck unserer Leistungen sowie Arbeit vermitteln und die wir ebenfalls im Wartebereich oder auch auf unserer Praxiswebsite präsentieren können.

Herr Dr. Scheller, vielen Dank für das Gespräch.

ANZEIGE

QM | HYGIENE

KURSE 2021

Rostock-Warnemünde – Wiesbaden – Unna – Leipzig – Hamburg
Konstanz – Köln – Marburg – Essen – München – Baden-Baden



ONLINE-ANMELDUNG/
KONGRESSPROGRAMM



www.praxisteam-kurse.de

**Faxantwort an
+49 341 48474-290**

Bitte senden Sie mir das Programm
QM | HYGIENE zu.

Titel, Name, Vorname

E-Mail-Adresse
(Für die digitale Zusendung des Programms.)

Stempel



Seminar QM:

Ausbildung zur/zum zertifizierten Qualitätsmanagement-Beauftragten (QMB) mit DSGVO-Inhalten

Seminar Hygiene:

Modul-Lehrgang „Hygiene in der Zahnarztpraxis“
Weiterbildung und Qualifizierung Hygienebeauftragte/-r für die Zahnarztpraxis

Referenten:

Christoph Jäger/Stadthagen
Iris Wälter-Bergob/Meschede

Das Seminar Hygiene wird unterstützt von:

